

11.05.2009

Hund schwebt über den Gästen



Da darf weder dem Zwei- noch dem Vierbeiner schwindlig werden: Die Mitarbeiter der Rettungshundestaffel aus Frankfurt zeigten beim Familienfest ihr Können. Foto: Reichwein

Die Feuerwehr Mitte freut sich über viel Publikum an den Tagen der offenen Tür – und über ein neues hydraulisches Rettungsgerät.

Oberursel. «Dürfen wir da rein?», fragen Lilly (7), Nomi (5) und Aaron (4) spontan, als sie an der offenen Tür des Löschgruppenfahrzeugs vorüberkommen. Die Antwort lautet «Klar!», die Kinder klettern am Fahrzeug hoch und nehmen Platz: «Das ist gemütlich!», urteilt Nomi und die drei sind sich einig: «Es kann losgehen» Doch da haben sie Pech, denn am Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Oberursel-Mitte gibt's eine Menge zu erkunden, doch Rundfahrten sind nicht im Angebot.

So erfahren die Zuschauer unter anderem Wissenswertes bei der Vorführung der Rettungshundestaffel aus Frankfurt: «Die Hunde lernen, dass es nicht schlimm ist, wenn sie Wandungen berühren», erklärt Sprecherin Susanne Lietzow die Übung, bei der Rüde Amigo durch einen engen Tunnel laufen muss. Als Bezahlung für die gelungene Übung gibt es zwar kein Gehalt aber dafür tüchtig Leckerli. Gezielt eingesetzt wird so ein «Bonbon» auch an der Wippe: «Es wird dort platziert, wo er verharren soll.» So trainiere der Vierbeiner die Gewichtsverlagerung. Charly ist noch Anfänger darin, über die Sprossen einer in der Horizontalen aufgebauten Leiter zu laufen, rutscht ab.

Beim zweiten Mal klappt's.

Wehrführer Uli Both zeigt sich überaus zufrieden mit den Tagen der offenen Tür, die bereits am Freitag mit der AC/DC-Coverband «Hole full of Love» begonnen haben: «Mit über 1000 Leuten war das Konzert ausverkauft.» Auch die Party am Samstag mit «Weap», bei der zu Schlagern und aktuellen Hitparaden-Liedern geschwoft werden konnte, sei mit etwa 500 Gästen gut besucht gewesen. Der Familientag gestern ist bei angenehmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein «naturgemäß prima besucht». Den ganzen Tag über kommen große und kleine Menschen auf das Gelände in der Marxstraße.

Viele Oberurseler haben gespendet

Die Brandbekämpfer selbst haben viel Freude daran, dass ihnen an diesem Tag Bürgermeister Hans-Georg Brum (SPD) und Stadtkämmerer Josef Gab (CDU) ein hydraulisches Rettungsgerät überreichten, das sie vor allem spendenfreudigen Oberurselern verdanken: «Nach unserem Spendenaufruf haben wir weit über 10 000 Euro erhalten», freut sich Both. Die Versammelten bekommen gleich eine Demonstration des etwa 35 000 Euro teuren Geräts zu sehen, das zudem vom Fördervereins finanziert wurde.

Zu Gast ist auch die Betriebs-Feuerwehr des Nachbars Rolls-Royce. Sie führt eine Tragkraftspritze vor, die mit einer Industriegasturbine angetrieben wird, die im eigenen Werk vor gut 40 Jahren hergestellt wurde. Plötzlich erschallen Hilferufe aus dem ersten Stock der Feuerwache. Die Mini-Feuerwehr demonstriert in ihrer Schau, wie man sich in einem Notfall verhält. Während die Jungs aus der Mini-Wehr noch ihre Rufe erschallen lassen, erklingt von der Straße bereits ein Martinshorn und kündigt das Nahen der Einsatzabteilung an. Die Drehleiter erreicht das Gebäude, und mit Stephan Friedrich im Korb und Christoph Burkhard an den Schalthebeln der

Leiter geht es rasch an die «Rettung» der jungen Darsteller.

Auch die Jugendwehr darf zeigen, was sie schon drauf hat, und schon bald sind die in einer Wanne brennenden Paletten gelöscht. Abgerundet wird der Tag durch eine gelungenen Showtanz der «Tigers de Luxe». Both zeigt sich zufrieden: «Wir wurden viel gefragt, konnten eine Menge demonstrieren – die Aktion war wirklich gelungen.» Das sei vor allem dem großen Einsatz aller Abteilungen zu verdanken. pit **Vom bis**

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-05-13 16:44:24, next update: 17:04:24)